

Italien: Ein Drittel aller Weine gehen in den Export

Kein Land exportiert mehr Wein als Italien. In den vergangenen fünf Jahren lag der Zuwachs bei plus 12 Prozent. Deutschland ist der grösste Flaschenabnehmer, die besten Preise bezahlen die Schweizer. In den vergangenen 30 Jahren ging die Anbaufläche laut offizieller Statistik um 42 Prozent zurück. Die Ernte 2014 fiel im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent geringer aus. Sie ist aber grösser als der Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Text: Stefan Keller

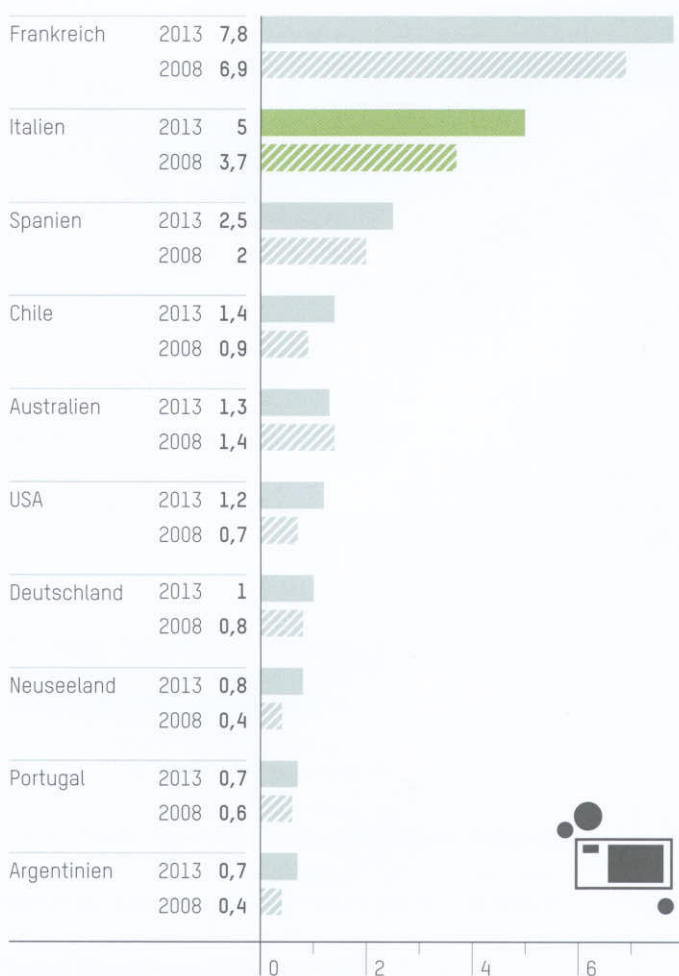
In Italien wird auf rund 650 000 Hektaren Wein produziert (2012). Nur in Spanien und Frankreich sind die Flächen grösser. In den vergangenen 30 Jahren ging der Anbau um 42,7 Prozent zurück. Diese Zahlen sind aber mit Vorsicht zu geniessen. In Gebieten wie Barolo, Montalcino oder in der Maremma wurde in diesem Zeitraum die Fläche massiv erweitert. Generell legt der intensive Weinbau zu, der extensive nimmt ab. Möglicherweise

werden gemischtwirtschaftliche Flächen vermehrt nicht mehr erfasst. Sizilien, die grösste der 20 Weinbauregionen, hält 16,6 Prozent an der Gesamtfläche. Hier betrug der Rückgang 42 Prozent. Mit dem Jahrgang 2012 wurde die IGT Sicilia in DOC Sicilia umgewandelt. Von den knapp 109 000 Hektaren entfallen rund 9 000 auf die neue DOC-Kategorie (8%). Schätzungen gehen davon aus, dass vom Jahrgang 2014 21 Millio-

nen Flaschen DOC-Weine abgefüllt werden. Sie stammen aus der Produktion von 2936 Winzern, 120 Produzenten und 70 Abfüllern. Die DOC Sicilia ist eine von insgesamt 332 italienischen Denominazioni di origine controllata. Italienweit liegt der Produktionsanteil von DCG- und DOC-Weinen bei 48 Prozent. In Apulien werden auf 87 592 Hektaren Weintrauben produziert. In den vergangenen 30 Jahren hat sich die

Anbaufläche halbiert. In Venetien verringerte sie sich im selben Zeitraum um einen Fünftel. Hier stehen 76 798 Hektaren in Produktion. Diese ist hoch: 2012 lag ihr Anteil gemessen an der italienischen Gesamtmenge bei 18,5 Prozent. Zwei Fünftel der italienischen Weinanbaufläche liegen in Sizilien, Apulien und Venetien. Es folgen die Toskana (59 444 ha), die Emilia-Romagna (51 652 ha) und das

TOP 10: WEINEXPORT NACH LÄNDERN
IN MILLIARDEN EURO (2013, 2008)



TOP 10: WEINEXPORT NACH LÄNDERN
IN MILLIONEN HEKTOLITERN (2013, 2008)



AUF EINEN BLICK ITALIEN

Der Weinbau in Italien ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Auf 650 000 Hektaren werden 48 Millionen Hektoliter Wein erzeugt. Davon gehen 20 ins Ausland. Die Schweiz importiert knapp 690 000 Hektoliter italienischen Wein.



Entwicklung der Weinanbaufläche (in Hektaren)

2012	654 823	
2010	673 325	
2005	726 985	
2000	792 440	

Weine mit kontrollierter und garantierter Ursprungsbezeichnung

Anzahl DOCG-Weine	73	
Anzahl DOC-Weine	332	
Anzahl IGT-Weine	118	



■ Produktionsanteil DOCG-, DOC- und IGT-Weine: 75,1 %
 □ Restliche: 24,9 %

Top-10-Weine bei den Preisen

(pro Liter in Euro ab Keller ohne MwSt., November 2014)

Amarone und Recioto DOCG Classico 2011	9,5	
Barolo DOCG 2010	7,3	
Valpolicella Classico Ripasso 2013	4	
Lugana 2014	3,8	
Barbaresco DOCG 2009	3,2	
Pinot nero Trentino DOP 2013	2,8	
Valpolicella Classico Superiore 2013	2,6	
Conegliano Valdobbiadene Prosecco DOCG 2014	2,1	
Nebbiolo d'Alba DOP 2011	2	
Chianti Classico DOCG 2012	1,8	

- | | |
|--------------------------------|---------------|
| 1 Aostatal | 11 Umbrien |
| 2 Piemont | 12 Latium |
| 3 Ligurien | 13 Abruzzen |
| 4 Lombardei | 14 Molise |
| 5 Trentino-Alto Adige/Südtirol | 15 Kampanien |
| 6 Venetien | 16 Basilikata |
| 7 Friaul-Julisch Venetien | 17 Apulien |
| 8 Emilia-Romagna | 18 Kalabrien |
| 9 Toskana | 19 Sizilien |
| 10 Marken | 20 Sardinien |

20 Weinbauregionen

654 823 Hektaren unter Reben
(2000: 792 440)

10 Prozent Bioweinbau (67 000 ha)

16,6 Prozent Sizilien, grösste Region (108 593 ha)

396 registrierte Weinsorten im Anbau

11 Prozent Sangiovese (71 619 ha)

6788 Liter Wein pro Hektare

20,3 Millionen Hektoliter Wein gehen ins Ausland

69 Millionen Liter Wein importiert die Schweiz

308 Millionen Franken, Wert der aus Italien eingeführten Flaschen

52 Prozent aller Schaumweine in der Schweiz stammt aus Italien

37,1 Liter Wein trinkt Italien jährlich pro Kopf

Piemont (48073 ha). In diesen drei Regionen lag der Rückgang in den vergangenen 30 Jahren bei etwas mehr als einem Drittel.

Über zwei Drittel ihrer Anbaufläche verloren Ligurien (–79%), die Basilikata (–78,6%), Kalabrien (–69,4%) und Latium (–66,5%). Mehr als die Hälfte büssten Sardinien (–59%), das Aostatal (–54,7%) und Kampanien (–51%) ein.

Zulegen konnten einzig Trentino-Alto Adige/Südtirol (+10,6%) und Friaul-Julisch Venetien (+6,2%).

Venetien, Apulien und die Emilia-Romagna produzieren über die Hälfte aller italienischen Weine (2012).

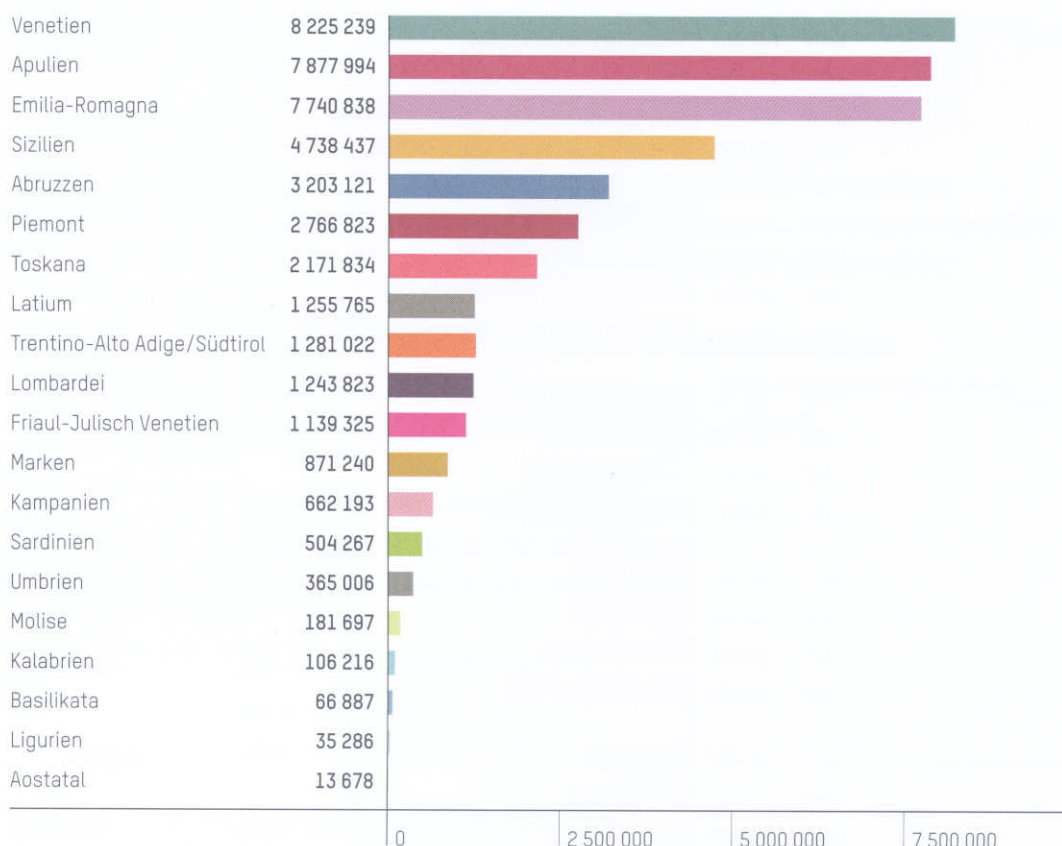
Rund 67000 Hektaren (10%) der italienischen Anbauflächen werden nach kontrollierten, biologischen Richtlinien bewirtschaftet. Das ist doppelt so viel wie vor zehn Jahren. Nur Österreich weist einen ebenso hohen prozentualen Anteil aus. In Sizilien sind rund 25153 Hektaren erfasst, das entspricht einem knappen Viertel der Gesamtfläche.

Apulien weist 10604 Hektaren aus, bezogen auf die Gesamtfläche sind dies 12,2 Prozent. In der Toskana sind es 8748 Hektaren, das entspricht 15,1 Prozent der Gesamtfläche. In Sizilien, Apulien und in der Toskana befinden sich zwei Drittel der biologisch bewirtschafteten und kontrollierten Weinberge.

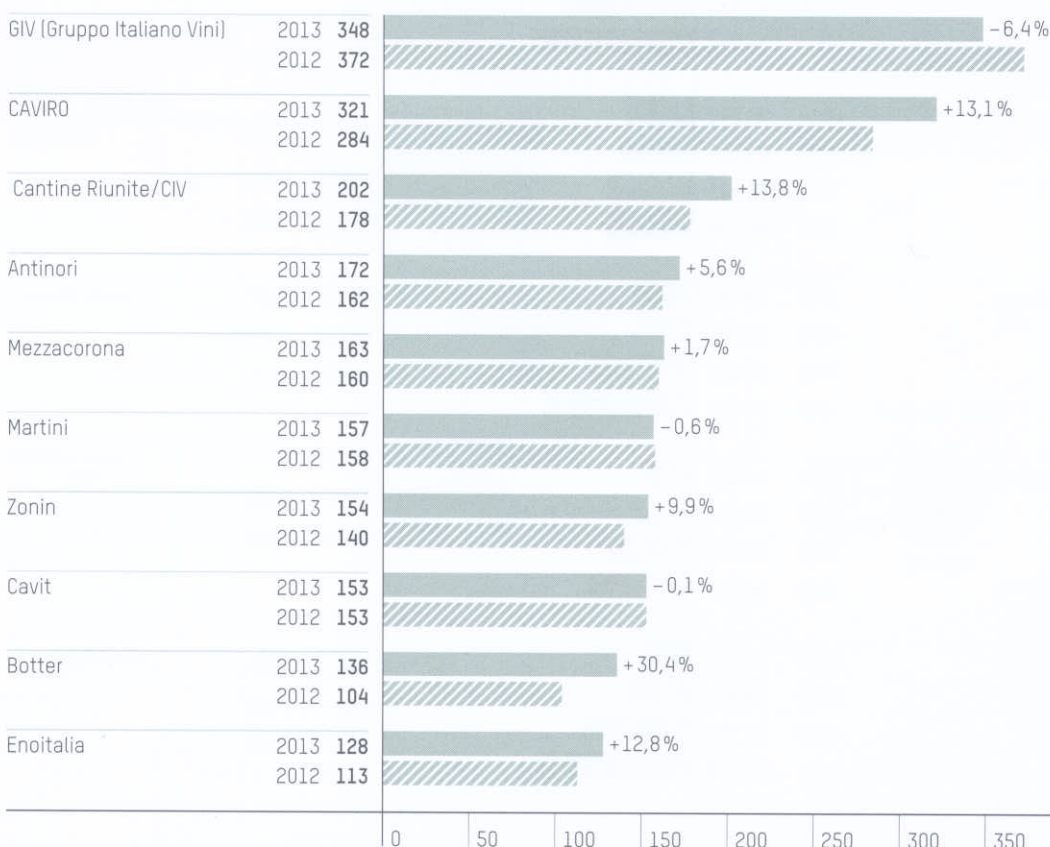
Ebenfalls überdurchschnittliche Anteile weisen auf: die Marken (21,6%), Kalabrien (20,5%), die Basilikata (17,6%). Am geringsten sind die Anteile in Venetien und Friaul-Julisch Venetien und Trentino-Alto Adige/Südtirol mit je 3,1 Prozent und in Ligurien (2,4%).

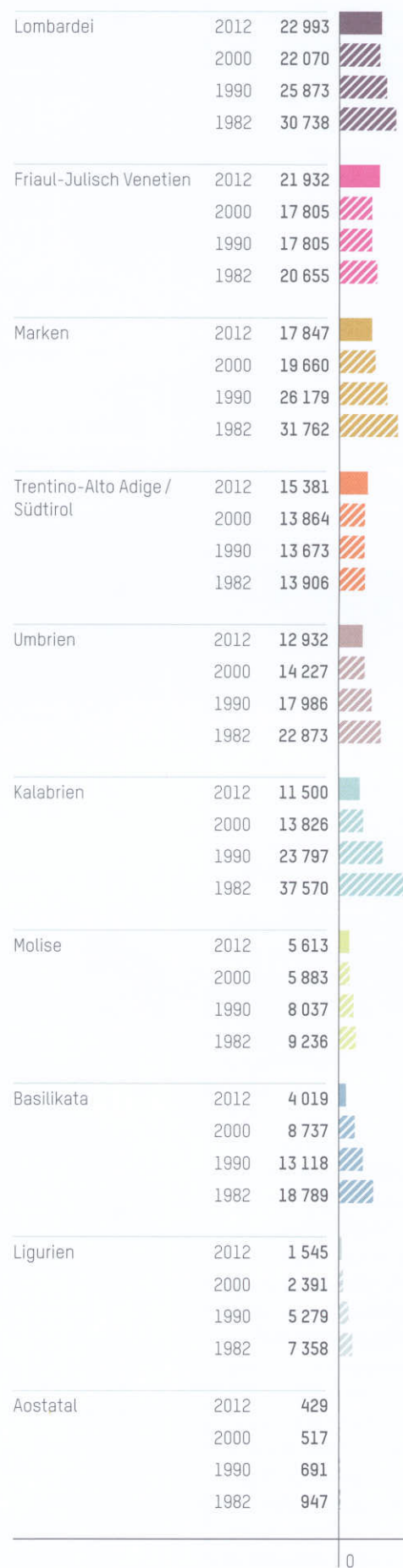
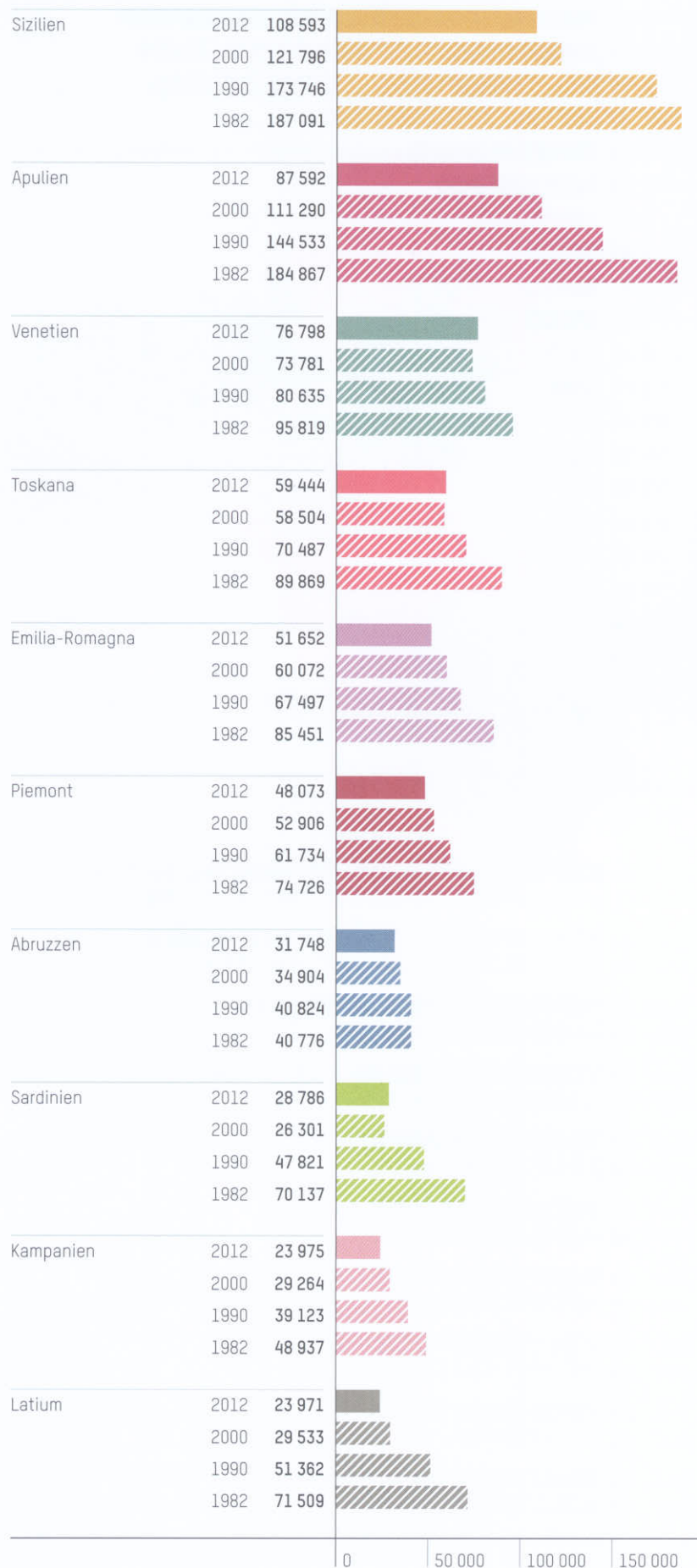
In Italien sind rund 400 registrierte Weinreben im Anbau. Am verbreitetsten ist Sangiovese. Sie wird auf rund 71619 Hektaren angebaut, dies entspricht 10,6 Prozent der Gesamtanbaufläche (2010). Unter den weltweit am meisten angebauten Rotweinsorten liegt Sangiovese auf dem 9. Rang. Die verschiedenen Trebbiano-Typen belegen 55041 Hektaren (8,2%), es folgen die rote Montepulciano und die weisse Cataratto mit je 5,2 Prozent. Die zehn meistangebauten Rebsorten decken fast die Hälfte der gesamten Weingärten ab. Obwohl Italien bezüglich Anbaufläche

VINI D'ITALIA: WEINPRODUKTION NACH WEINREGIONEN IN HEKTOLITERN (2012)



TOP 10: ITALIENISCHE WEINBETRIEBE UMSATZ IN MILLIONEN EURO (2013, 2012)



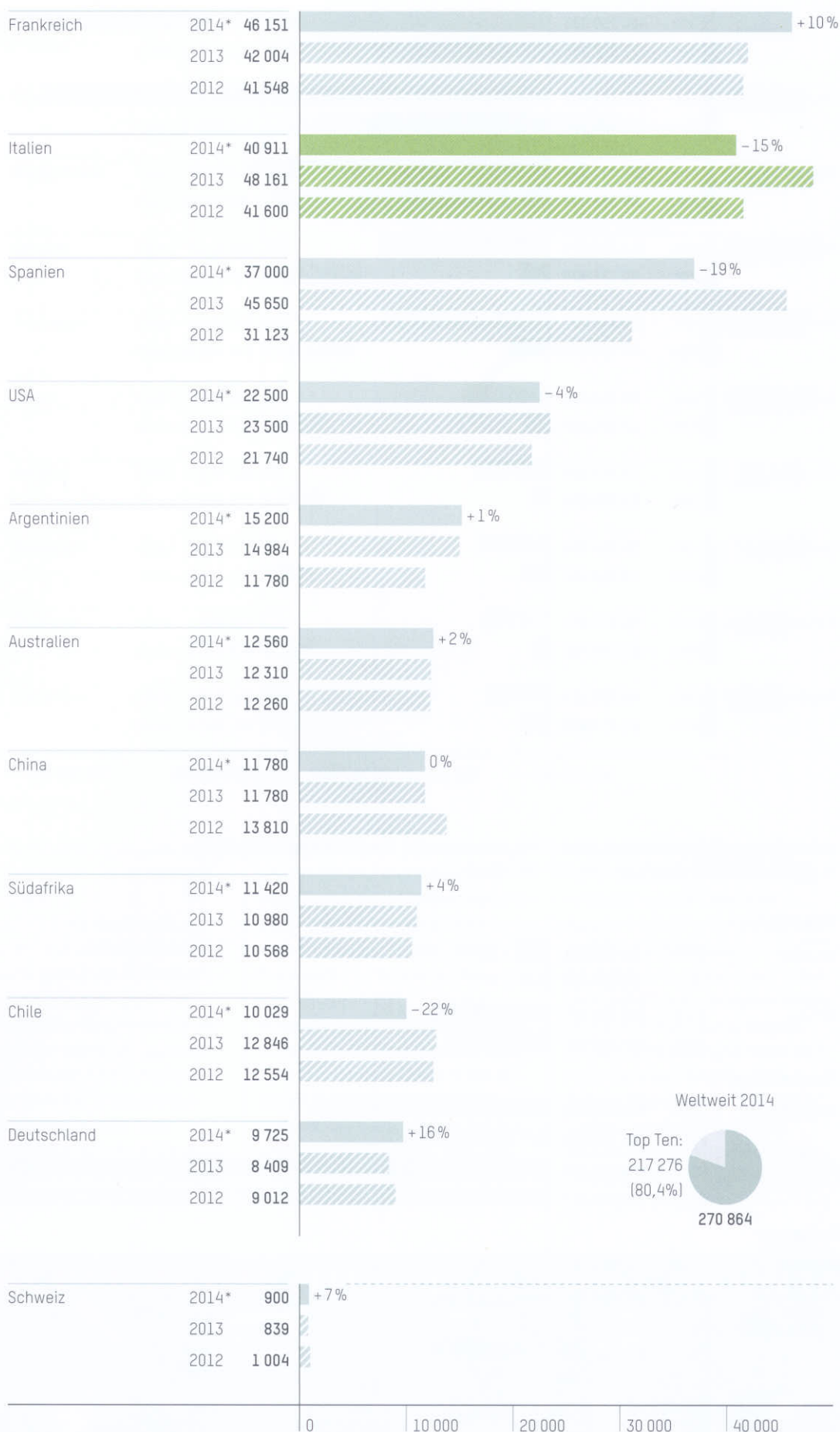
VINI D'ITALIA: WEINANBAUFLÄCHE NACH WEINREGIONEN
IN HEKTAREN (2012, 2000, 1990, 1982)

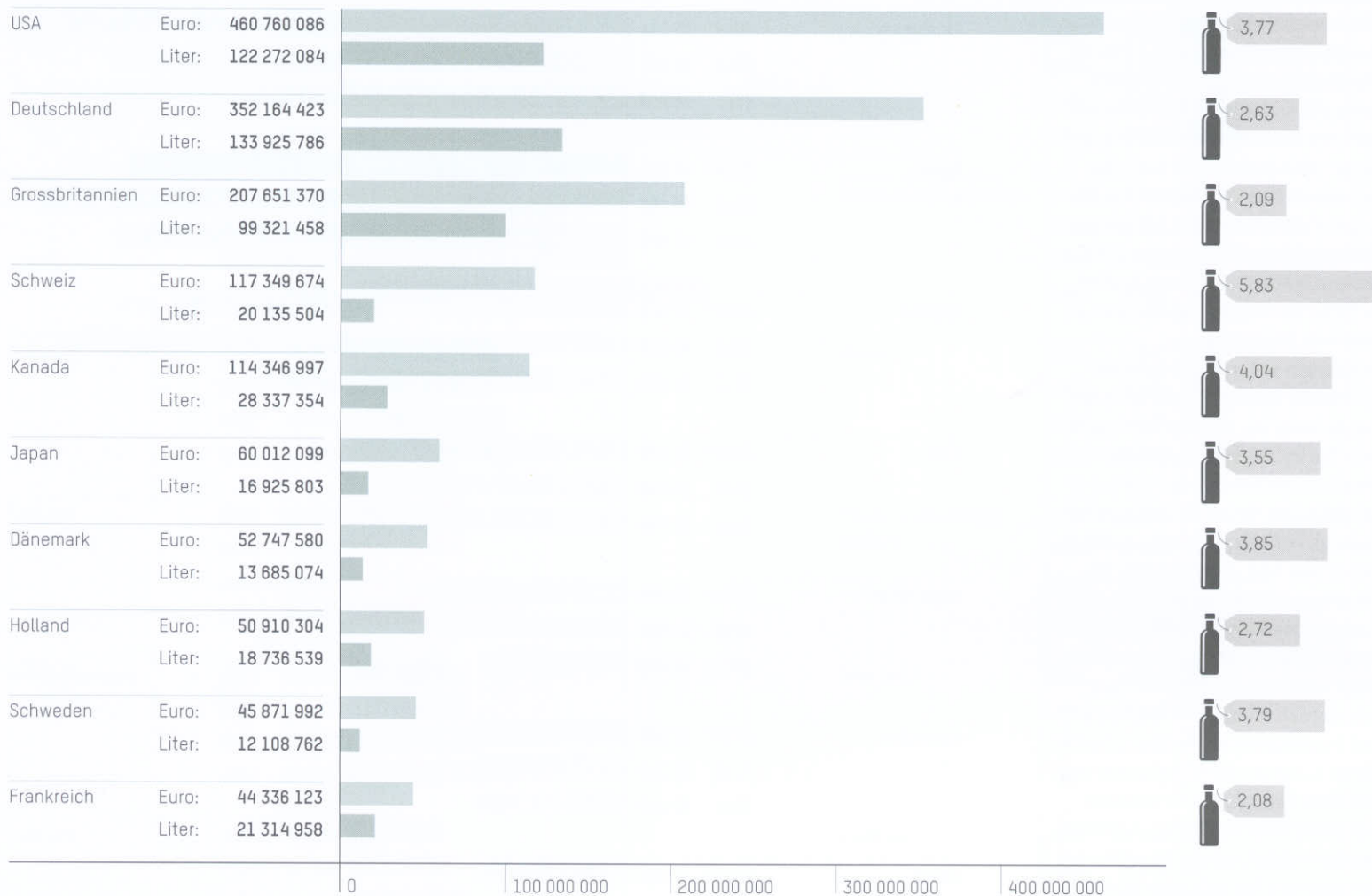
hinter Spanien und Frankreich zurückliegt, ist das Land bezüglich Produktionsmenge oft führend. Für 2013 werden 48,2 Millionen Hektoliter ausgewiesen (Spanien: 45,7 Mio. hl; Frankreich: 42 Mio. hl). Bezüglich Ernte 2014 in Italien gehen Schätzungen von einem Minus von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus, aber von einem Plus von 8 Prozent in Bezug auf die letzten fünf Jahrgänge. Überdurchschnittlich geringe Erträge melden Sizilien (-27%) und Apulien (-25%). Die Toskana verzeichnet ein Plus von 3 Prozent.

In Spanien sollen die Einbussen 19 Prozent betragen. Frankreich hingegen weist ein Plus von 10 Prozent aus. Die im Vergleich zum Vorjahr kleine italienische Ernte 2014 hat im vergangenen Herbst für Schlagzeilen gesorgt. «Il Corriere Vinicolo» widmete unter dem Titel «Schachmatt» die Hauptgeschichte dem Umstand, dass Spanien den Markt mit Billigstangeboten flutet. Durch ihre grosse Ernte 2013 und einen verhaltenen Markt versuchten spanische Produzenten mit Dumpingpreisen die übervollen Keller zu leeren. Noch im Sommer war die Rede davon, dass 12 Millionen Hektoliter ihrer Produktion destilliert werden sollten, um die Situation zu entspannen. Als sich dann aber in Spanien eine Ernte von unter 40 Millionen Hektolitern abzuzeichnen begann, wurde die Destillation abgeblasen. Von Januar bis August 2014 exportierte Spanien 8,3 Millionen Hektolitern zu Durchschnittspreisen von 41 Eurocent pro Liter.

Frankreich bezog 2,9 Millionen Hektoliter (+46,3%), Deutschland 1,7 Millionen Hektoliter (+40,8%), Portugal eine Million Hektoliter (+75,5%), Russland eine halbe Million Hektoliter (+899%). Bloss Italien bezog mit 0,7 Millionen Hektolitern 22,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Dafür deckten sich die Produzenten vermehrt mit aufgespritztem Most und Mostkonzentrat zur Stärkung ihrer eigenen Weine ein. 32 Millionen Kilogramm gingen zwischen Januar und August von Spanien nach Italien, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 136 Prozent. Wertmässig lag die Steigerung bei 50 Prozent. Bezüglich Export ist Italien mengenmässig die Nummer 1. 2013 wurden

TOP 10: ERNTEVORAUSSICHTEN NACH LÄNDERN IN 1000 HEKTOLITERN (2014 *geschätzt, 2013, 2012)



VINI D'ITALIA: TOP-10-LÄNDER FLASCHENWEINIMPORT (STILLWEIN UND FRIZZANTE)
 IN EURO, IN LITERN (JANUAR BIS JUNI 2014)

VINI D'ITALIA: WEINEXPORT NACH WEINTYPEN (SCHAUMWEIN, FLASCHENWEIN, FASSWEIN)
 IN LITERN, IN EURO (JANUAR BIS JUNI 2014 UND 2013)
Schaumweine

in Litern	2014	94 526 831	+19,5%
	2013	79 117 003	
in Euro	2014	329 034 371	+15,6%
	2013	284 527 995	

Flaschenweine

in Litern	2014	593 245 843	0%
	2013	593 132 079	
in Euro	2014	1 829 759 808	+2%
	2013	1 794 648 177	

Fassweine

in Litern	2014	295 797 692	-2,4%
	2013	302 940 371	
in Euro	2014	211 851 257	-17,9%
	2013	257 895 306	

Preis in Euro je Liter (2014):

3,48

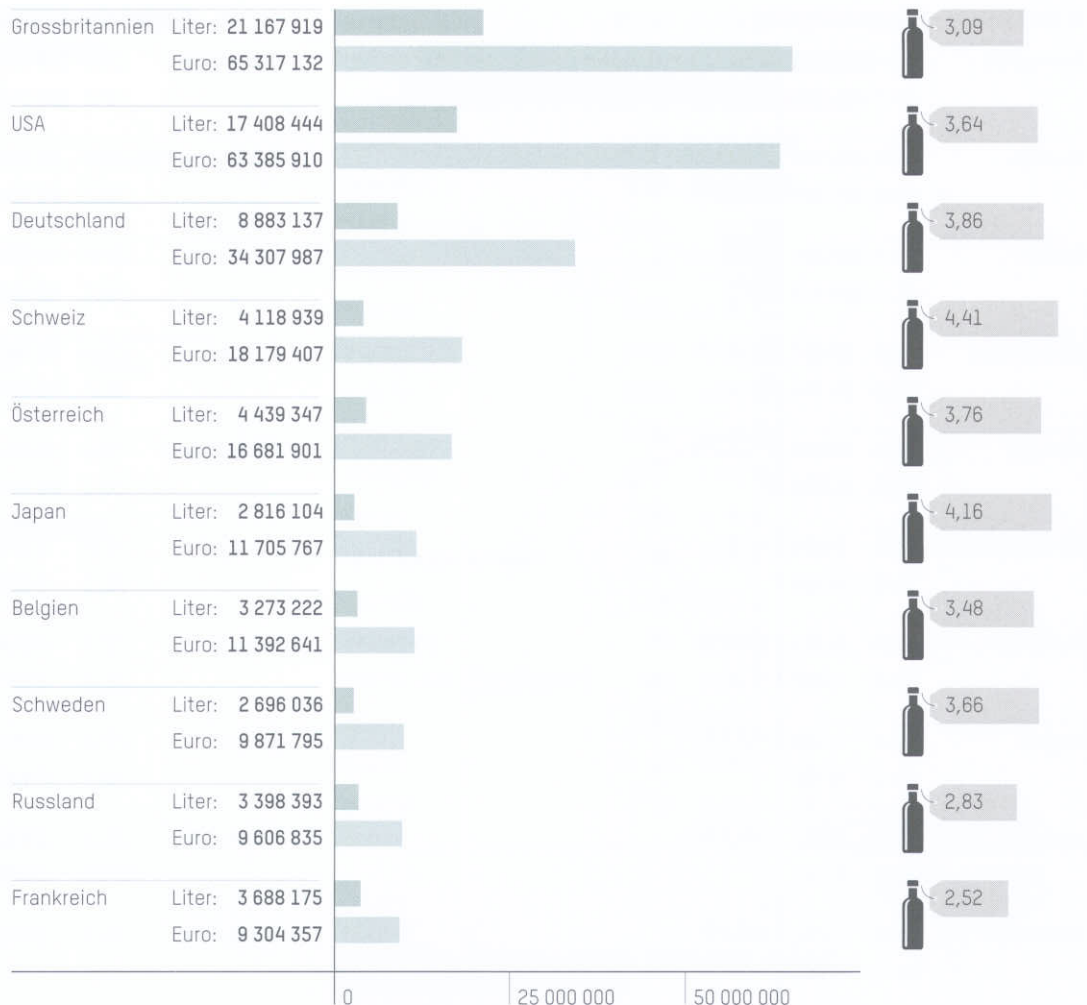
3,08

0,72

20,3 Millionen Hektoliter ausgeführt, dies entspricht gegenüber 2008 einem Zuwachs von 12,2 Prozent. Spanien, die Nummer 2, steigerte im selben Zeitraum die Ausfuhren um 4,7 Prozent auf 17,7 Millionen Hektoliter, Frankreich legte um 5,8 Prozent auf 14,6 Millionen Hektoliter zu. In den vergangenen fünf Jahren gewann Chile am stärksten. 8,8 Millionen Hektoliter wurden 2013 exportiert, dies entspricht gegenüber 2008 einem Zuwachs von 49,2 Prozent. Australien (7,1 Mio. hl) stagnierte, Südafrika (5,6 Mio. hl) legte 27,3 Prozent zu. Die USA (4,1 Mio. hl) verzeichneten einen Rückgang von 10,9 Prozent. Noch grössere Einbussen verzeichnete Argentinien (– 25,6 %). Wertmässig ist im Exportgeschäft Frankreich führend. 2013 wurden 7,8 Milliarden Euro erwirtschaftet, das entspricht gegenüber 2008 einem Zuwachs von 13 Prozent. Italien vermochte im selben Zeitraum den Umsatz um 35,1 Prozent auf 5 Milliarden Euro zu erhöhen. Spanien, auf dem dritten Rang, legte um 25 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro zu. Es folgen Chile mit 1,4 Milliarden Euro (+ 55,6 %), Australien mit 1,3 Milliarden Euro (– 7,1 %), die USA mit 1,2 Milliarden Euro (+ 71,4 %), Deutschland mit einer Milliarde Euro (+ 25 %), Neuseeland mit 0,8 Milliarden Euro (+ 100 %) und mit je 0,7 Millionen Euro Portugal (+ 16,7 %) und Argentinien (+ 75 %).

Ein knappes Drittel aller italienischen Weine wird ausgeführt. Im ersten Halbjahr 2014 exportierte Italien 984 Millionen Liter. Dies entspricht gegenüber der Vorjahresperiode einem Zuwachs von 0,9 Prozent. Davon entfielen rund 10 Prozent auf Schaumweine, 60 Prozent auf Flaschenweine und 30 Prozent auf Fassweine. Schaumweine verzeichneten einen Zuwachs von

VINI D'ITALIA: TOP-10-LÄNDER SCHAUMWEINIMPORT IN LITERN, IN EURO (JANUAR BIS JUNI 2014)



knapp 20 Prozent, Fassweine verloren 2,4 Prozent, Flaschenweine stagnierten. Wertmässig stieg der Umsatz um 1,4 Prozent auf 2,37 Milliarden Euro. Fassweine gaben um 17,9 Prozent nach, Schaumweine legten um 15,6 Prozent zu, Flaschenweine um 2 Prozent. Der Literpreis lag beim Schaumwein bei 3,48 Euro, beim Flaschenwein bei 3,08 Euro und beim Fasswein bei 0,72 Euro. Bei den Flaschenweinen ist Deutschland der grösste Abnehmer italie-

nischer Gewächse (22,6 %), es folgen die USA (20,6 %) und Grossbritannien (16,7 %). Die drei Märkte beziehen zusammen 60 Prozent aller Exportweine. Es folgen Kanada (4,8 %), Frankreich (3,6 %) und auf Rang 6 die Schweiz (3,4 %). Wertmässig führt die USA mit 460 Millionen Euro die Rangliste an (+ 0,4 %). Es folgen Deutschland mit 352 Millionen Euro (+ 3,9 %), Grossbritannien mit 208 Millionen Euro (– 1,5 %) und die Schweiz mit 117 Millionen Euro (+ 2,6 %).

Bezogen auf den durchschnittlichen Literpreis führt die Schweiz mit 5,83 Euro die Tabelle an. Kanada folgt mit 4,04 Euro auf dem zweiten Platz, Schweden liegt mit 3,79 Euro auf Rang 3. Unter den zehn grössten Importeuren bilden Deutschland (2,7 Euro), Grossbritannien (2,09 Euro) und Frankreich (2,08 Euro) das Tabellenende. Bei den Flaschenexporten von EU-Produzenten in den asiatischen Raum (China, Hongkong, Singapur, Taiwan) liegt Italien

WEINE AUS DEM ALPENRAUM IM RESTAURANT GRÜNTAL

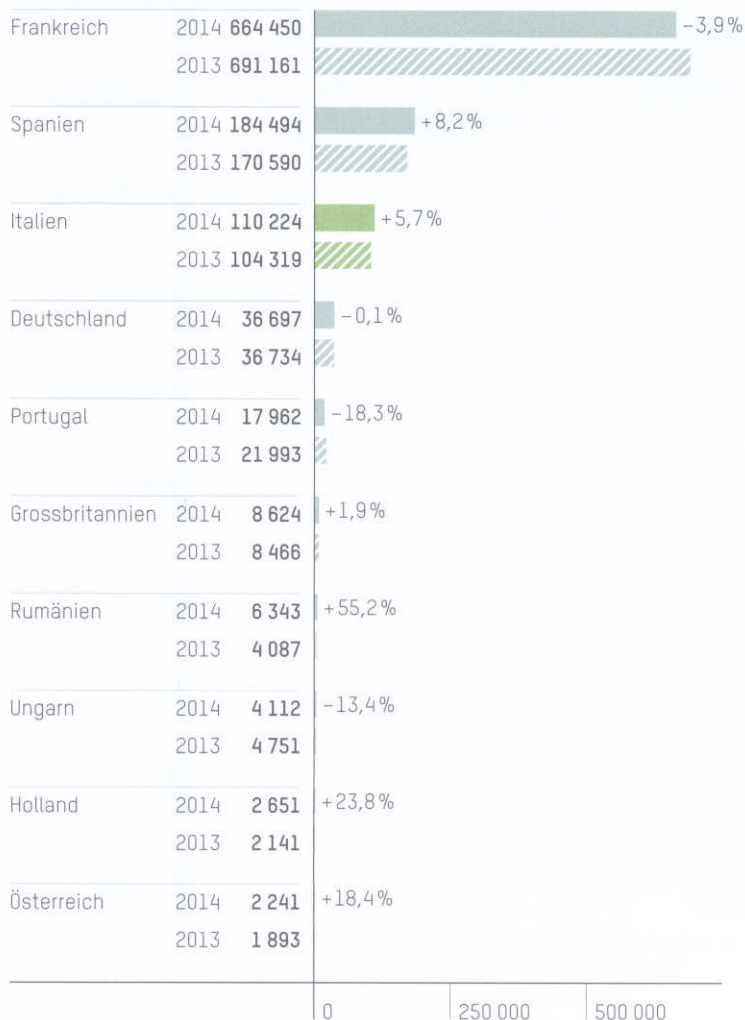


«DREI 100 PUNKTE-WEINE» FÜR NUR CHF 450.- / FL.

T. +41(0)44 241 22 28 | www.levante.ch

TOP 10: FLASCHENWEINEXPORT EU-LÄNDER NACH ASIEN (STILLWEIN UND FRIZZANTE)
CHINA, HONGKONG, SINGAPUR, TAIWAN; IN HEKTOLITERN, IN EURO (JANUAR BIS JUNI 2014 UND 2013)

in Hektoliter

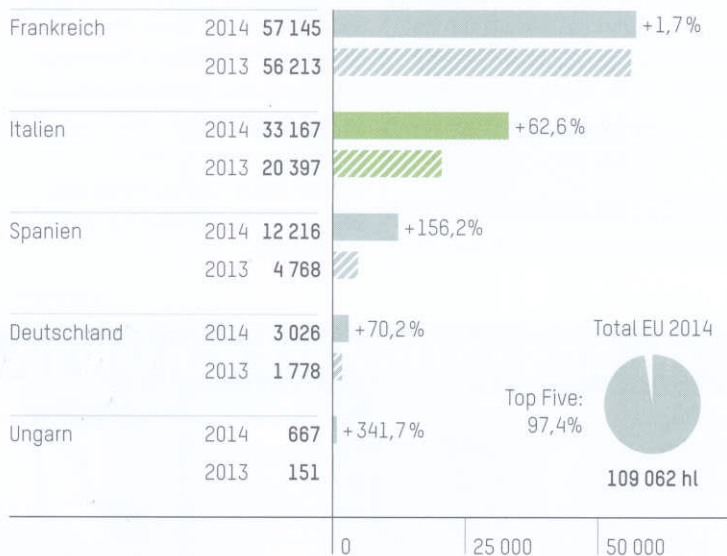


in Euro

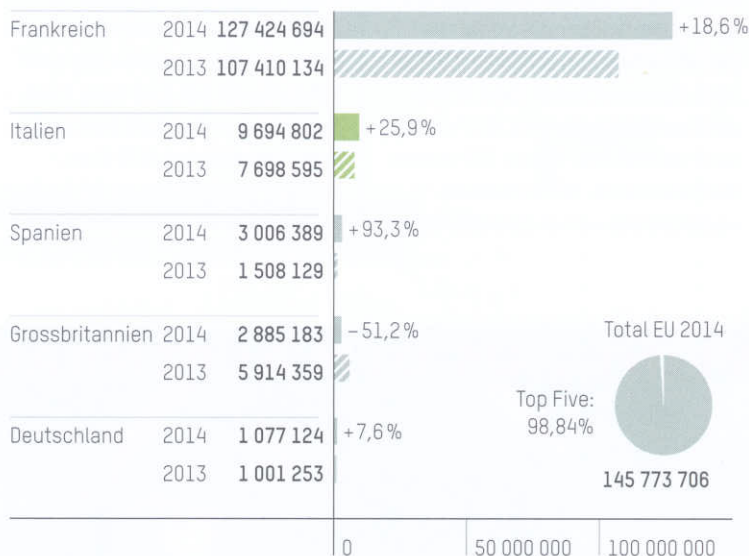


TOP 5: SCHAUMWEINEXPORT EU-LÄNDER NACH ASIEN
CHINA, HONGKONG, SINGAPUR, TAIWAN; IN HEKTOLITERN, IN EURO (JANUAR BIS JUNI 2014 UND 2013)

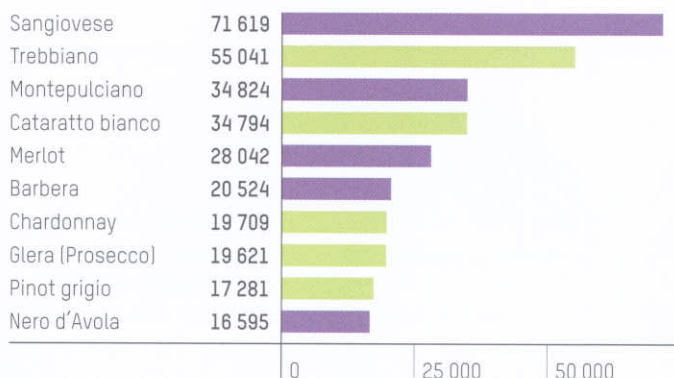
in Hektoliter



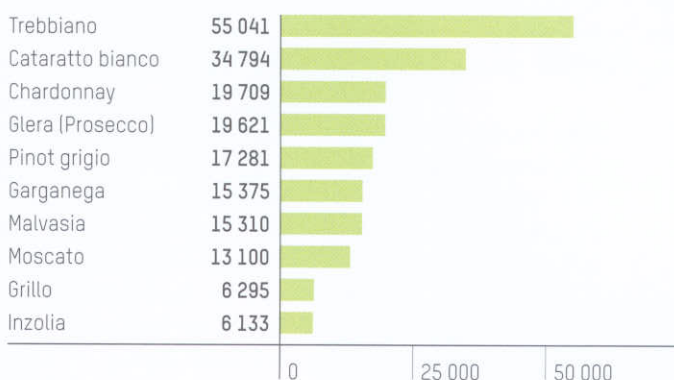
in Euro



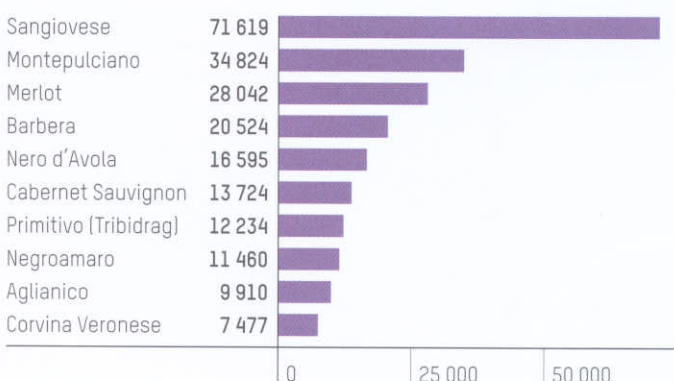
VINI D'ITALIA: TOP-10-REBSORTEN, TOP 10 WEISSE UND ROTE REBSORTEN IN HEKTAREN [2010]



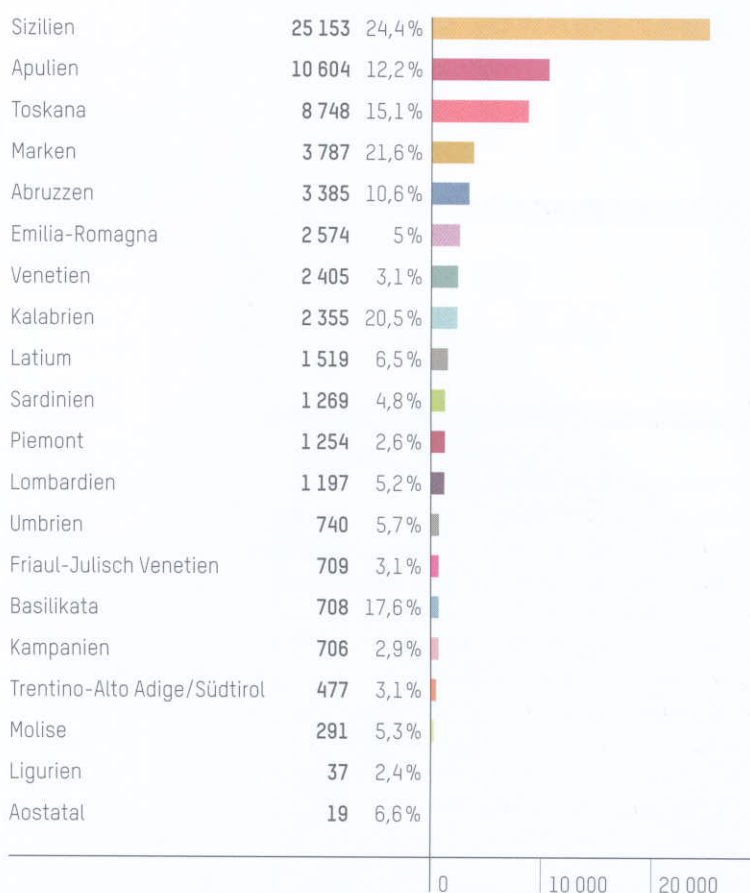
weisse Sorten



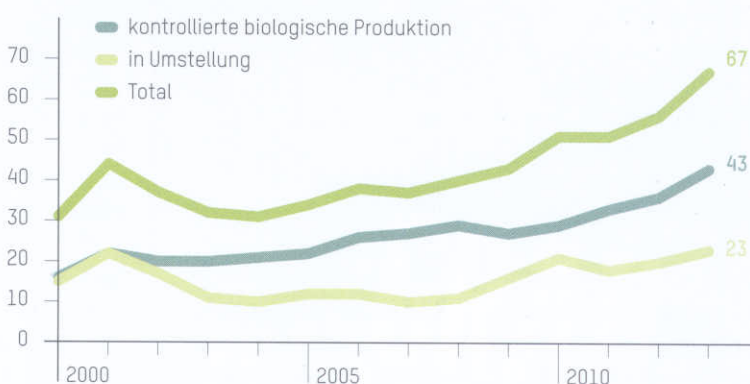
rote Sorten



VINI D'ITALIA: BIO-WEINANBAU NACH WEINREGIONEN IN HEKTAREN, ANTEIL IN PROZENT [2013]



VINI D'ITALIA: ENTWICKLUNG BIO-WEINANBAU-FLÄCHE IN 1000 HEKTAREN [2000 BIS 2013]



mengenmässig hinter Frankreich und Spanien auf dem dritten Platz. Im ersten Halbjahr 2014 führte Frankreich 664 450 Hektoliter aus (-3,9%), Spanien 184 494 Hektoliter (+8,2%), Italien 110 224 Hektoliter (+5,7%). Bezüglich Wert führt Frankreich mit 359 Millionen Euro (-13,6%) vor Grossbritannien mit 99 Millionen Euro (+4,9%) und vor Italien mit 45 Millionen Euro (+4,3%).

Beim Schaumweinexport in die vier asiatischen Staaten legten im ersten Halbjahr 2014 vor allem Spanien (Menge +156,2%; Umsatz +99,3%), Deutschland (Menge +70,2%; Umsatz +7,6%) und Italien (Menge +62,6%; Umsatz +25,9%) zu. Exportleader Frankreich stagnierte mengenmässig, legte aber wertmässig um 18,6 Prozent zu. Italien führte im ersten Halbjahr 2014 rund 20 Prozent mehr Schaum-

wein aus als in der Vorjahresperiode. Grossbritannien war mit 21 Millionen Litern der grösste Abnehmer (+51,8%). Der Wert legte um 40,7 Prozent zu. Der durchschnittliche Literpreis lag bei 3,09 Euro. Die USA importierten 17 Millionen Liter (+17,7%) zu einem Durchschnittspreis von 3,64 Euro. Auf dem 3. Rang liegt Deutschland mit 9 Millionen Litern (-17,2%) à 3,86 Euro. Es folgt die Schweiz mit 4 Millionen

Litern (-1,7%). Der Durchschnittspreis von 4,16 Euro ist Rekord. Ende 2014 wurde Amarone 2011 für 9,50 Euro gehandelt. Barolo 2010 erzielte 7,30 Euro, ein Valpolicella Ripasso 2013 4 Euro. Der weisse Lugana 2014 aus dem Gardaseegebiet erzielte einen Literpreis von 3,80 Euro, 2009er Barbaresco 3,20 Euro. Prosecco D.O.C.G. 2014 notierte mit 2,10 Euro, 2012er Chianti Classico mit 1,80 Euro.